

Zusammenfassung

Das Amt für Verkehr und Tiefbau des Kantons Solothurn liess eine Potenzialanalyse der bestehenden und potenzieller neuer Bahnhofstellen im Kanton Solothurn durchführen. Die Studie wurde von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der betroffenen regionalen Planungsgruppen und -verbände, der SBB, der Solothurner Handelskammer und des Amtes für Raumplanung begleitet. Ziel war es, eine standardisierte Bewertung des Standortpotenzials und Hinweise zur Lageoptimierung bestehender Bahnhofstellen sowie eine Evaluation und Bewertung potenzieller neuer Haltestellen zu generieren.

Mittels einer standardisierten Pauschalanalyse wurden in einer ersten Phase für alle bestehenden sowie potenziellen neuen Bahnhofstellen Potenzialpunkte generiert, welche eine einheitliche Bewertung über das gesamte Kantonsgebiet ermöglichen. Daraus resultierte eine Besten-Auswahl an Standorten, welche in einer zweiten Phase mittels Verkehrsstromanalyse einer genaueren Bewertung unterzogen wurden. Diese hatte zum Ziel, Aussagen über den potenziellen Neuverkehr unter Berücksichtigung allfälliger Verlagerungs- und Verlangsamungseffekte an den ausgewählten Standorten zu machen. Schliesslich lagen pro Haltestelle Resultate vor, anhand welcher das Nachfragepotenzial hinsichtlich einer möglichen Realisierung abgeschätzt werden kann.

In der Verkehrsstromanalyse wurden **sieben potenzielle neue Haltestellen** untersucht. Zu diesen werden von der Arbeitsgruppe folgende Schlussfolgerungen gezogen bzw. Empfehlungen abgegeben:

Bellach Grederhof, Solothurn Brühl und Solothurn Brühl Ost: Für den Standort Bellach Grederhof wird eine hohe Nachfragewirkung prognostiziert. Die Werte sind deutlich höher als die heutigen Ein- und Aussteigerzahlen am Bahnhof Bellach. Der Standort Bellach Grederhof in Kombination mit Brühl Ost erscheint aufgrund der prognostizierten Nachfrage als attraktiv. Bedingung für die Haltestelle Brühl Ost ist, dass das Entwicklungsgebiet Obach-Mutten (Westumfahrung) mit einbezogen wird. In der weiteren Entwicklungsplanung dieses Gebietes ist deshalb die Bahnhofstelle „Brühl Ost“ vorzusehen. Beide Bahnhofstellen werden als A-Projekte im Agglomerationsprogramm Region Solothurn mit folgender Priorisierung weiterverfolgt:

- 1) Verschiebung Bahnhof Bellach nach „Grederhof“
- 2) Realisierung „Brühl Ost“, koordiniert mit Entwicklung Solothurn West (Obach-Mutten)

Dornach Öpfelsee: Das Projekt soll trotz der gegenwärtig schwierigen Erschliessungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit allfälligen grösseren Arealumnutzungen des Industriestandortes und dem vorgesehenen Anschluss von Dornach an die H18 weiterverfolgt werden. Die Realisierung des Anschlusses von Dornach an die H18, welche den Standort der Haltestelle Dornach Öpfelsee unmittelbar berührt, verbessert die Erschliessung von Dornach und Reinach durch die neue Haltestelle. „Öpfelsee“ ist als A-Projekt ins Agglomerationsprogramm Basel aufzunehmen und in die Planung des Anschlusses von Dornach an die H18 zu integrieren, mindestens ist aber der Standort bei der Planung freizuhalten.

Grenchen Lingeriz: Ein Haltestellenprojekt soll mittel- bis langfristig weiterverfolgt und bei der Erarbeitung des geplanten Verkehrs- und Siedlungskonzeptes der Region Grenchen mit berücksichtigt werden, sofern ein Halt betrieblich möglich ist. Zudem soll im Quartierentwicklungskonzept Lingeriz der Stellenwert einer neuen Bahnhofstelle beurteilt werden.

Gretzenbach West und Schönenwerd Ost: Aufgrund geringer Pendlerströme und der Nachteile durch Fahrzeitverlängerung sollen Haltestellenprojekte in diesen beiden Gemeinden nicht weiterverfolgt werden. Im Rahmen zukünftiger Überarbeitungen der Bus-Angebotskonzepte im Niederamt ist einer Verbesserung der öV-Verbindung von Gretzenbach nach Olten vermehrt Beachtung zu schenken.